

Evangelische Religionslehre – Q1 – Grundkurs – 1. Halbjahr

<p style="text-align: center;"><u>Halbjahresthema:</u> „Als Mensch Orientierung suchen – sich Herausforderungen des Glaubens stellen“ Gott / Gotteslehre / Gottesbeweise / Gotteskritik / Theodizee</p>	
<p>Unterrichtsvorhaben I <i>Gott, Götter, Götzen: Wie Christen im Glauben Orientierung finden und sich dem Dialog mit anderen Religionen und Weltanschauungen stellen</i></p> <p>Kompetenzen</p> <p>Sachkompetenz</p> <p>Wahrnehmungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - skizzieren die jeweiligen zeitgeschichtlichen und theologischen Kontexte, in denen sich die Gottesfrage stellt, - benennen Kennzeichen der biblischen Rede von Gott, - identifizieren die Frage nach einem verlässlichen Grund des eigenen Lebens und allen Seins als den Hintergrund der Frage nach der Existenz Gottes, - beschreiben die Spannung von Freiheit und Verantwortung an ausgewählten biblischen Stellen, - beschreiben u.a. an biblischen Texten Gottes- und Menschenbilder in ihren dunklen und hellen Seiten. <p>Deutungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - deuten unterschiedliche biblische Gottes- und Menschenbilder vor dem Hintergrund ihrer historischen Entstehung und der ihnen zugrunde liegenden historischen Erfahrung und der ihnen zugrunde liegenden menschlichen Erfahrung, - skizzieren die Wirkungsgeschichte ausgewählter biblischer Gottes- und Menschenbilder, - erläutern vor dem eigenen biografischen Hintergrund die Genese Ihrer Vorstellungen von Gott und dem Menschen, - erläutern das christliche Verständnis von Freiheit als „Geschenk Gottes“, 	<p>Unterrichtsvorhaben II <i>Hat Gott die Welt sich selbst überlassen? Herausforderungen des christlichen Glaubens an Gott zwischen Atheismus und Theodizee</i></p> <p>Kompetenzen</p> <p>Sachkompetenz</p> <p>Wahrnehmungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben Anlässe für die Theodizeefrage, - unterscheiden Denkmuster, in denen die Rede von Gott und seinem Handeln verteidigt oder verworfen wird, - unterscheiden das biblische Reden von Gott von anderen Weisen von Gott zu sprechen, - stellen zentrale Aspekte der biblischen Überlieferung von Passion, Kreuz und Auferweckung Jesu dar, - beschreiben unterschiedliche Darstellungen von Passion, Kreuz und Auferweckung Jesu, - differenzieren zwischen theologischem Selbstverständnis der Kirche und ihren gesellschaftlichen Aktivitäten. <p>Deutungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - deuten religionskritische Entwürfe der Bestreitung Gottes im Kontext ihrer Entstehung, - vergleichen unterschiedliche Ansätze, angesichts der Erfahrung von Leid und Tod angemessen von Gott zu sprechen, - erläutern die unterschiedlichen Menschenbilder bzw. Wirklichkeitsverständnisse, die differierenden Antworten auf die Gottesfrage zugrunde liegen, - deuten die biblische Rede von Passion, Kreuz und Auferweckung Jesu als spezifisch christliche Akzentuierung des Gottesverständnisses - erläutern Lebensorientierungen und

<ul style="list-style-type: none"> - erläutern das Verhältnis von Freiheit und Verantwortung im Hinblick auf die Verfehlung der Bestimmung des Menschen aus christlicher Sicht. <p>Urteilskompetenz</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - beurteilen die verschiedenen Gottes und Menschenbilder hinsichtlich der lebenspraktischen Konsequenzen in ihrer Lebenswelt, - beurteilen die Konsequenzen aus der unterschiedlichen Bestimmung der menschlichen Freiheit auch aus geschlechterdifferenzierender Perspektive, - erörtern Handlungssituationen, in denen sich die Verantwortlichkeit des Menschen bewähren muss. 	<p>Hoffnungsperspektiven, die sich aus der Reich-Gottes-Verkündigung Jesu und aus dem Glauben an Jesu Auferweckung für Christen ergeben,</p> <ul style="list-style-type: none"> - analysieren angeleitet unterschiedliche Darstellungen von Passion, Kreuz und Auferweckung, - erläutern die Verkündigung Jesu vom Reich Gottes als die für die Kirche grundlegende Orientierung für ihre Lebens- und Zukunftsgestaltung. <p>Urteilskompetenz</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - erörtern die Theodizee-Frage vor dem Hintergrund des Leidens in der Schöpfung, - beurteilen religionskritische Entwürfe hinsichtlich ihrer Überzeugungskraft, - beurteilen Handlungsweisen der Kirche und der Christinnen und Christen vor dem Hintergrund des Anspruchs, gesellschaftlichen Herausforderungen in Geschichte und Gegenwart gerecht zu werden.
<p>Inhaltsfelder</p> <p>IF 2 Christliche Antworten auf die Gottesfrage IF 1 Der Mensch in christlicher Perspektive</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Frage nach der Existenz Gottes - Biblisches Reden von Gott, Alttestamentliche Erzählungen, Gottesoffenbarungen, Gottesbilder, Bilder von Gott - Prophetie - Der Mensch zwischen Freiheit und Verantwortung (z.B. Gen. 3) 	<p>Inhaltsfelder</p> <p>IF 2 Christliche Antworten auf die Gottesfrage IF 3 Das Evangelium von Jesus Christus IF 4 Die Kirche und ihre Aufgabe in der Welt</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Frage nach der Existenz Gottes - Reich-Gottes-Verkündigung Jesu in Wort und Tat: Gleichnisse, Wunder, Bergpredigt - Theodizee: Gott und das Leid - Kirche im Dritten Reich (Holocaust) - Gottesbeweise, Gotteskritik

Übergeordnete Kompetenzerwartungen, die im 1. Hj. Q1 schwerpunktmäßig angesteuert werden sollen:

Sachkompetenz

Wahrnehmungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- identifizieren Situationen des eigenen Lebens und der Lebenswelt, in denen sich Fragen nach Grund, Sinn, Ziel und Verantwortung des Lebens im Horizont des christlichen Glaubens stellen,
- beschreiben, welche Relevanz Glaubensaussagen für die Gestaltung des eigenen Lebens und der gesellschaftlichen Wirklichkeit gewinnen können,
- unterscheiden sich ergänzende von sich ausschließenden Deutungsangeboten.

Deutungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- deuten Situationen des eigenen Lebens und der Lebenswelt, in denen sich Fragen nach Grund, Sinn, Ziel und Verantwortung des Lebens stellen,
- beschreiben angesichts der Komplexität von Lebenssituationen die Schwierigkeit, auf Fragen eindeutige Antworten zu geben,
- stellen Möglichkeiten und Grenzen der Akzeptanz bzw. Vereinbarkeit von unterschiedlichen Gottes- und Menschenbildern dar.

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erörtern Gemeinsamkeiten und Unterschiede von Konfessionen und Religionen,
- erörtern kritische Anfragen an christliche Glaubensinhalte und kirchliche Wirklichkeit.

Handlungskompetenz

Dialogkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- nehmen die Perspektive einer anderen Position bzw. religiösen Überzeugung ein und berücksichtigen diese im Dialog mit anderen,
- formulieren zu komplexen ethischen und anthropologischen Fragestellungen eigene Positionen und grenzen sich begründet von anderen ab,
- formulieren ihre eigene Überzeugung zur Frage nach Gott und den Menschen und vertreten diese im Dialog.

Gestaltungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- verwenden reflektiert traditionelle religiöse Ausdrucksformen in Aneignung oder Umgestaltung zum Ausdruck eigener Glaubensüberzeugungen oder verzichten begründet darauf.

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben Sachverhalte in unterschiedlichen thematischen Zusammenhängen angemessen unter Verwendung eines Repertoires theologischer Begriffe.

Kompetenzsicherungsaufgabe:

Die Aufgaben können in Form einer U-Einheit von 2-3 Doppelstunden (Erstellen eines Rollenspiels, einer Podiumsdiskussion, einer Ausstellung, von Plakaten o.ä.) zur Sichtbarmachung des Kompetenzerwerbs mit primär diagnostischer Funktion erfolgen mit dem Ziel, den Kompetenzerwerb im Sinn einer Könnenserfahrung für Schülerinnen und Schüler und Rechenschaft

für Lehrkraft sichtbar zu machen, d.h. im Prozess und in Produkten erkennbar zu machen, inwiefern der Unterricht den erwünschten Kompetenzaufbau hat leisten können. Durchführung und Art der Kompetenzsicherungsaufgaben liegen in der Verantwortung des Fachlehrers/der Fachlehrerin.